

Jugendbuchpreis 1957

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **62 (1957-1958)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-316679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jugendbuchpreis 1957

Der zu gleichen Teilen vom Schweizerischen Lehrerinnenverein und vom Schweizerischen Lehrerverein zur Verfügung gestellte Jugendbuchpreis 1957 wurde dem Aarauer Künstler Felix Hoffmann für sein hervorragendes Schaffen auf dem Gebiete der Jugendbuch-Illustration zugesprochen.

Anläßlich der Delegiertenversammlung des SLV in Freiburg richtete der Präsident der Jugendschriftenkommission, Friedrich Wyß, Luzern, zugleich für den Schweizerischen Lehrerinnenverein sprechend, folgende Worte an den Künstler:



«Zum 13. Mal kommen heute der SLV und der SLiV dazu, zur Förderung der guten Jugendliteratur einheimischer Herkunft den Jugendbuchpreis auszurichten. Bisher fiel die Wahl immer auf ein Buch als Ganzes, und der Name des Verfassers war jeweilen groß auf dem Buchdeckel aufgedruckt. Diesmal halten wir es für begründet, nicht ein Buch als Ganzes, sondern lediglich einen Buchteil auszuzeichnen, und wenn wir uns fragen, von wem dieser Buchteil stamme, dann finden wir seinen Namen bestenfalls auf der ersten Seite klein unter dem Titel, wo es heißt: Illustrationen von XY. Und so ist heute zum erstenmal der Preisträger nicht ein Autor für ein wohl gelungenes Werk, sondern sein Illustrator. Die JSK ist den beiden Zentralvorständen dankbar, daß sie ihrem Antrag zugestimmt haben.

Aber sind denn die Illustrationen wirklich so wichtig, daß es sich lohnt, dafür einen Preis auszurichten?

Wir wissen aus unserer eigenen Jugendzeit, wie sehr wir darauf erpicht waren, Bücher mit Illustrationen zu erhalten. Diese Freude am Bild kommt bei der Jugend von heute eher noch stärker zum Ausdruck. Die gute Illustration will aber mehr, als bloß der Schaulust entgegenkommen. Nicht wahr, die Lektüre hat doch nur dann einen Sinn, wenn man das, was man liest, geistig verdaut. Die unselige Hast der Zeit setzt aber die jugendlichen Leser von heute beständig der Gefahr aus, die Bücher zu verschlingen, anstatt sie zu genießen. Da will die gute Illustration wenigstens eine kleine Atempause einschalten, gerade lang genug, den Schauplatz einer Handlung, die Handlung selbst und die handelnden Personen klar und deutlich vor Augen zu führen. Und wenn sie gut ist, wird es ihr auch gelingen, unmittelbar zum Herzen zu sprechen und an Saiten zu rühren, die beim bloßen Lesen nicht oder kaum zum Klingen kämen. So ist die Illustration nicht nur dazu da, ein Buch zu schmücken, sondern es zu bereichern.

Das setzt allerdings voraus, daß der Illustrator seine Aufgabe ernst nimmt und ihr auch gewachsen ist. Wie nur der Berufene ein Jugendbuch schreiben sollte, so sollte sich auch nur ein Berufener daran machen, ein Jugendbuch zu illustrieren.

Ein Berufener im wahrsten Sinne des Wortes ist unser Preisträger von heute: der Aarauer Graphiker Felix Hoffmann ...»

Felix Hoffmann, 1911 in Aarau geboren, hat nicht weniger als 21 Jugendbücher und 5 Schulbücher illustriert und 32 Bändchen der Drachenbücherei mit einem Bilddeckel geschmückt. Die Verleihung des Schweizerischen Jugendbuchpreises bedeutet Dank und Anerkennung für das Schaffen des Künstlers im Dienste der Jugend.